

Verlorene* Feuerwehrleute

Der Artikel erschien im Norwegischen Feuerwehrmagazin „Brannmenn (Der Feuerwehrmann) Nr. 2 – 2006. Der Artikel wurde von Norwegisch ins Englische übersetzt. Die Gedanken und Ideen, welche in diesem Artikel zu finden sind, basieren auf dem Studium von Prozeduren aus verschiedenen Ländern, Gesprächen mit Feuerwehrleuten, welche in ähnlichen lebensbedrohenden Situationen waren und meiner eigenen Erfahrung. Es sind definitiv nicht alle Antworten, welche wir benötigen, aber soll als Beitrag zur Debatte über die Sicherheit von Atemschutzgeräteträgern betrachtet werden.

Roy Larsen

Unteroffizier/Truppführer Atemschutz, Feuerwehr und Rettungsdienst Oslo/Norwegen

Verlorene* Feuerwehrleute

Ein Atemschutzgeräteträger verliert den Kontakt zu seinem Schlauch und die Orientierung im Gebäude. Es gibt keine Funkverbindung mehr und wir haben ein großes Problem zu lösen.

Roy Larsen

larsen@brannmenn.no

Dies ist ein Szenario welches wir fürchten, aber auch ein Szenario, auf welches wir vorbereitet sein müssen. Die norwegische Feuerweherschule schreibt in einem Artikel, dass alle norwegischen Feuerwehren über eine Prozedur verfügen müssen, welche anleitet, wie einem Atemschutzgeräteträger geholfen werden kann, der ohne Orientierung oder eingeschlossen ist. Mein Ziel ist es Ihnen Gedanken und Ideen zu geben, welche Sie unterstützen, eine eigene Prozedur zu entwickeln. Das wichtigste ist, dass dieses Problem unter den Feuerwehrleuten diskutiert wird.

Viele verschiedene Szenarien

Es gibt so viele unterschiedliche Szenarien, dass es unmöglich ist, eine Prozedur zu entwickeln, welche alles abdeckt. Was wir in einem Szenario richtig machen, kann bei einer anderen völlig falsch und möglicherweise tödlich sein. Das wichtigste ist, viele verschiedene Lösungen in der Werkzeugkiste zu haben und jene zu verwenden, welche im aktuellen Szenario die richtigen sind. Es ist gut, ein paar „weiterentwickelte Gedanken“ zu haben, wenn einem der Kopf kocht.

Der emotionale Faktor

Ein Szenario zu erleben, in welchem sein Kollege in einer möglicherweise lebensbedrohenden Lage ist, ist einer unserer schlimmsten Albträume. Es mag zuviel verlangt sein ruhig zu bleiben, aber auf der anderen Seite ist dies absolut notwendig. Die beste Medizin gegen eine panische und kopflose Rettung ist es, durch Ausbildung und Kommunikation zwischen Ihnen und Ihren Kollegen mental vorbereitet zu sein. Es ist wichtig, dass jeder an dieser Art der Ausbildung teilnimmt, da jeder involviert ist, sollte ein Atemschutzgeräteträger in Not geraten.

Maday

Der Ruf: Mayday darf niemals missverstanden werden und ist ein klares Signal einer Situation, in welcher ein Feuerwehrmann sich in einer lebensbedrohlichen Lage befindet. Mayday ist nicht das Signal für irgendetwas gefährliches wie ein offener Schacht, Gasflaschen oder was auch immer. Der Ruf muss dreimal wiederholt werden Mayday – Mayday – Mayday, jeglicher Funkverkehr ist unverzüglich einzustellen. Es ist von vitaler Wichtigkeit für den Erfolg einer Suchaktion, dass die folgende Nachricht so klar wie möglich ist. Sie muss kurz sein und alle notwendigen Informationen beinhalten. Das ist eine große Herausforderung. Es ist eine Tatsache, dass Feuerwehrleute in Bedrängnis zu lange warten, um Mayday zu rufen. Sie fürchten die Aufruhr, welche dadurch ausgelöst wird.

Organisation

Wie man auf solch einen Notruf reagiert, hängt von der Lage und dem Objekt ab. Das wichtigste ist, dass genügend Atemschutzgeräteträger sich an der Stelle einfinden, an welcher der Atemschutzeinsatz begann. Es ist ebenso wichtig, dass Feuerwehrleute, welche nicht für den sofortigen Such und Rettungseinsatz benötigt werden, sich an einem bestimmten Punkt einfinden, von welchem der Einsatzleiter den gesamten Einsatz organisieren kann.

Die Einsatzstelle im Gesamten

Auch wenn eine Situation wie diese als Notstand bezeichnet werden kann, ist es wichtig die Einsatzstelle in ihrer Gesamtheit zu sehen. Nochmals, es kommt auf das Szenario an, in welchem man sich befindet, aber die Lage kann sich beträchtlich zuspitzen, falls alle Feuerwehrleute ihre Werkzeuge fallen lassen und zu Hilfe eilen. Die Brandbekämpfung in einem Teil des Objektes fortzusetzen kann genauso wichtig sein wie die direkte Suche. Falls die FA, welche eine Öffnung der Dachhaut für den Rauchabzug vornehmen, ihre Arbeit einstellen, um sich an der Rettung zu beteiligen, könnten wir uns in einer schwierigeren Situation als notwendig wieder finden. Weiterhin diese Öffnung zu schaffen könnte die Möglichkeit sein, das Leben ihres Kollegen zu retten. Wenn alle ohne nachzudenken Strahlrohre und Werkzeuge wegwerfen, um sich an der Suche nach ihren Kollegen zu beteiligen, könnten wir ein ernstes Problem bekommen. Diese Situation bedarf einer starken Einsatzführung.

Starke Führung

Eine starke Führung ist bei allen Lagen notwendig, in einem besonderen Maß jedoch dann, falls ein FA verunfallt. Wir stehen unter Zeitdruck und starkem emotionalem Stress, und der Einsatzleiter muss in der Lage sein, eine Stufe zurück zu gehen und schnelle und knappe Entscheidungen zu treffen.

Auswertungen:

Unterstützung

Ist es notwendig, Hilfe in Form von Mannschaft und/oder Gerätschaft anzufordern? Wird es notwendig sein, Hilfe von benachbarten Feuerwehren anzufordern um Mannschaften zu bekommen, die nicht emotional mit dem verunglückten FA stehen?

Türen

Alle Türen, welche in den Suchbereich führen, müssen geöffnet werden. Natürlich dürfen wir hierbei nicht die technischen Aspekte vergessen und Luft einströmen lassen, wo sie nicht sollte, aber wir müssen sicherstellen, dass der verunglückte FA nicht durch eine geschlossene Tür aufgehalten wird. Wir müssen auch die Möglichkeit bedenken, dass der Atemschutzgeräteträger in ein tiefer liegendes Geschoss gestürzt ist oder versucht hat über ein höher gelegenes Geschoss zu entkommen.

Fenster

Es kann erforderlich sein, den Atemschutzgeräteträger durch ein Fenster zu retten, und es ist oftmals für einen Atemschutzgeräteträger leichter, ein Fenster zu finden als eine Tür.

Licht

Der Grund weshalb ein Atemschutzgeräteträger das Fenster einfacher findet, ist das Licht, und Licht ist ein altbekanntes Hilfsmittel zur Flucht. Parallel mit der Suche nach dem verunglückten Atemschutzgeräteträger kann Licht durch die benötigten Fenstern gestrahlt werden. Nachdem man eine Tür in einen Suchbereich geöffnet hat, kann ein Licht so platziert werden, das die Richtung zum Suchbereich angezeigt wird.

Überdruckbelüftung

Überdruckbelüftung sollte in Betracht gezogen werden.

Wärmebildkamera

Es gibt kein Gerät, welches für diese Art Notfall besser geeignet ist als die Wärmebildkamera.

Funkkommunikation

Ein ordnungsgemäßer Funkverkehr im Atemschutz ist eine Herausforderung bei Großbränden und wird nicht besser, wenn uns die Nachricht eines vermissten FA erreicht. Guter Funkverkehr und Kommunikation sind der Schlüssel für einen erfolgreichen Einsatz. Es ist vorstellbar, dass die Lage des vermissten FA nicht bekannt ist und ebenso die Kontaktaufnahme zu ihm nicht möglich ist. Der AGT könnte nur in der Lage gewesen sein, eine einzelne Nachricht zu senden und mit einem überlastetem Funknetz war es nicht möglich, diese zu übermitteln. Wir müssen versuchen, zum vermissten FA Kontakt aufzunehmen, nicht nur um ihn zu lokalisieren, sondern auch damit er eine beruhigende Stimme hört.

Die Suche nach einem vermissten Atemschutzgeräteträger

Sie können sich selbst die Frage nach dem Unterschied zwischen der Suche nach einem Atemschutzgeräteträger und dem normalen Such – und Rettungseinsatz stellen. Der wichtigste Unterschied ist der emotionale Faktor und darauf kann man sich nur schwer vorbereiten. Es ist offensichtlich, dass der Atemschutztruppführer wertvolle Informationen besitzt und in dieser Situation eine Schlüsselrolle einnimmt. Die Führungskraft muss zügig entscheiden, falls er sich selbst oder anderen helfen möchte. Der Partner des verunglückten Atemschutzgeräteträgers spielt als Schlüsselfigur ebenfalls eine wichtige Rolle. Falls sich die Schlauchleitung noch in derselben Position wie zum Zeitpunkt des Notrufes befindet, dient diese als gute Führung und Startpunkt des Rettungseinsatzes. Es ist wichtig, die Schlauchleitung nicht nur als Transportmittel mit dem Strahlrohr als Ziel zu sehen. Falls der Atemschutzgeräteträger aufgrund Dehydration oder aus anderen Gründen in Ohnmacht gefallen ist, wird er oftmals in der Nähe des Schlauches aufgefunden. Der Suchtrupp muss beim Vordringen beide Seiten des Schlauches abdecken. Die Stelle, an welcher der Atemschutzgeräteträger zuletzt gesehen wurde, ist ein guter Ausgangspunkt für die Suche. Bedenken Sie, dass sie nach einem Kollegen suchen, der über dieselbe Ausbildung wie sie verfügt und wahrscheinlich auch ähnlich wie sie denkt. Der Leiter der Suchmannschaft muss in Erwägung ziehen, den ersten Trupp situationsabhängig entscheiden zu lassen wo eine Suche durchgeführt wird. Niemand außer ihnen kennt die Situation im innern besser. Der nächste Trupp/die nächsten Trupps können eine systematischere Suche durchführen.

Der Partner

Falls ein Atemschutzgeräteträger seinen Partner verliert, muss er entscheiden, was zu tun ist. Wenn der verunglückte/orientierungslose Atemschutzgeräteträger bei Bewusstsein ist, wird er versuchen, die Schlauchleitung zu finden und sein Partner muss erwägen den Rückzug anzutreten, nach dem Partner zu suchen, an Ort und Stelle zu bleiben oder auf Unterstützung zu warten. Er muss bedenken, dass falls er den Rückzug mit der Schlauchleitung antritt, es für beide, den Suchtrupp und seinen Partner schwierig wird, da diese die Schlauchleitung suchen könnten. Auf der anderen Hand könnte die Lage so sein, dass es absolut notwendig ist, mit dem Schlauch zur Sicherung des Weges den Rückzug anzutreten.

Der verunglückte/orientierungslose Atemschutzgeräteträger

Atemschutzgeräteträger, die den Weg aus einem Objekt heraus nicht mehr finden, können, müssen zu einem frühen Zeitpunkt einen Notruf absetzen. Nach dem MAYDAY muss absolute Ruhe auf dem Funkkanal herrschen und der AGT oder sein Partner müssen eine akkurate Beschreibung ihrer Lage durchführen. Der verunglückte kennt die Ausbildung, und er weiß, wie er die Suche (Anm: nach ihm) unterstützen kann. Falls der AGT bei Bewusstsein und bewegungsfähig ist, wird es die Suche nach ihm unterstützen, falls er sich zu einer Wand hin bewegt. An der Wand wird er vom Suchtrupp leichter gefunden. Er muss sein Beleuchtungsgerät aktiv einsetzen, um auf sich aufmerksam zu machen.

Gehen oder nicht gehen?

Ob wir wollen oder nicht, es kann Situationen geben, bei denen wir sämtliche Rettungseinsätze in Objekten einstellen müssen. Manchmal müssen wir eingestehen, dass ein Atemschutzeinsatz aufgrund der Bedingungen unmöglich ist. Jede Führungskraft muss in der Lage sein, diese Entscheidung zu treffen. Ob sie will oder nicht.

Praktische Lösungen

Einen Atemschutzgeräteträger aus einem Objekt zu bringen ist eine schwere Aufgabe, kann aber vereinfacht werden, wenn man durch Üben die beste Lösung findet. Die Begurtung zum Ziehen oder Schleifen zu verwenden, ist einfacher als zu tragen. Die Atemluftflaschen schützen den möglicherweise ohnmächtigen Atemschutzgeräteträger während des Transports. Die Kehrseite ist jedoch, dass in dieser Position die Luftzufuhr (Anm. durch Schließen der Flaschenventile) geschlossen werden kann.

Der Partner eines ohnmächtigen Atemschutzgeräteträgers muss sich selbst verschiedene Fragen stellen, bevor er handelt.

- Habe ich die richtige Lagemeldung über Funk abgegeben?
- Werde ich meinen Partner alleine herausbringen können?
- Erlaubt es die Situation das Strahlrohr zurück zu lassen?
- Werde ich, während ich meinen Partner hinausbringen möchte, der Schlauchleitung folgen können?
- Sollte ich an Ort und Stelle bleiben, meinen Partner schützen und auf Hilfe warten?
- Habe ich die richtige Lagemeldung über Funk abgegeben?
- Werde ich meinen Partner alleine herausbringen können?
- Erlaubt es die Situation das Strahlrohr zurück zu lassen?
- Werde ich, während ich meinen Partner hinausbringen möchte, der Schlauchleitung folgen können?
- Sollte ich an Ort und Stelle bleiben, meinen Partner schützen und auf Hilfe warten?
- Falls ich Unterstützung bekomme, muss ich den Rückzug mit meinem Strahlrohr sichern, Türen öffnen und Objekte, welche im Weg stehen bewegen?
- Sollen meine Kollegen draußen während meines Rückzuges die Schlauchleitung ziehen, damit diese kein unnötiges Hindernis darstellt?
- Wie viel Atemluft steht mir noch zur Verfügung? Habe ich die richtige Lagemeldung über Funk abgegeben?
- Werde ich meinen Partner alleine herausbringen können?
- Erlaubt es die Situation das Strahlrohr zurück zu lassen?
- Werde ich, während ich meinen Partner hinausbringen möchte, der Schlauchleitung folgen können?
- Sollte ich an Ort und Stelle bleiben, meinen Partner schützen und auf Hilfe warten?
- Falls ich Unterstützung bekomme, muss ich den Rückzug mit meinem Strahlrohr sichern, Türen öffnen und Objekte, welche im Weg stehen bewegen?
- Sollen meine Kollegen draußen während meines Rückzuges die Schlauchleitung ziehen, damit diese kein unnötiges Hindernis darstellt?
- Wie viel Atemluft steht mir noch zur Verfügung?

* Anmerkung: verloren (aus dem englischen „lost“) bedeutet im übertragenen Sinne verunglückt, orientierungslos, eingeschlossen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde nur „verloren“ verwendet.